

II-4931 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2587/J

1988-07-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lothar Müller  
und Genossen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend unterschiedliche Behandlung von wissenschaftlichen  
Institutionen bei den bevorstehenden Budgetver-  
handlungen

Den unterzeichneten Abgeordneten sind Informationen zugegan-  
gen, wonach sich der Bundesminister für Wissenschaft und For-  
schung bei den bevorstehenden Budgetverhandlungen durchaus  
nicht in gleicher Weise bemüht, die Budgetmittel für wissen-  
schaftliche Institutionen zu erhöhen, sondern daß bei den  
Budgetverhandlungen für Institutionen, die ihm bzw. dem  
Wiener-ÖVP-Obmann Dr. Busek nahestehen - wie z. B. dem Insti-  
tut für die Wissenschaft vom Menschen - für 1989 ein doppelt  
so hoher Betrag beantragt wird wie im Budget 1988. Für andere  
wissenschaftliche Institutionen, die dem Bundesminister poli-  
tisch nicht so nahe stehen, sollen nach vorliegenden Informa-  
tionen nicht nur keine Erhöhungen beantragt werden, sondern  
vom Bundesminister selbst gegenüber dem Finanzminister Kür-  
zungen vorgeschlagen werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammen-  
hang an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
nachstehende

- 2 -

## A n f r a g e n:

1. Ist es richtig, daß im Budgetantrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für 1989 für das Institut für die Wissenschaft vom Menschen höhere Budgetmittel als im laufenden Jahr beantragt werden und wenn ja, welche Erhöhung wurde vom Wissenschaftsminister beantragt?
2. Ist es richtig, daß vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung im Budgetantrag für 1989 für das Institut für Wissenschaft und Kunst vom Wissenschaftsminister selbst Kürzungen beantragt wurden und wenn ja, in welchem Ausmaß?
3. Wie begründen Sie diese unterschiedliche Vorgangsweise, wenn man von politischen Gesichtspunkten absieht?